

Teil I: Eine Idee und ihre Verwirklichung

Das Jahr **2008** ist für die franziskanische Familie ein besonderes Jahr. Vermutlich war es der 24. Februar **1208**, als Franziskus am Festtag des hl. Matthias das Evangelium des Tages hört und darin seine eigentliche Berufung entdeckt.

Die Dreigefährtenlegende erzählt, wie er sich eines Morgens zusammen mit Bernhard von Quintavalle und Petrus auf den Weg macht und in der Kirche San Nicola nach intensivem Gebet drei Mal das Evangelienbuch aufschlägt. Beim ersten Öffnen stoßen sie auf die Stelle: „*Wenn du vollkommen sein willst, so gehe hin, verkaufe alles, was du hast, und gib es den Armen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben!*“. Das zweite Öffnen erbrachte die Stelle: „*Nehmt nichts mit auf den Weg...*“ und beim dritten Versuch stießen sie auf die Worte: „*Wer mir nachfolgen will, verleugne sich selbst...*“. Franziskus erkennt darin für sich den Weg und Wille Gottes: „Brüder, das ist das Leben und die Regel für uns und für alle, die sich unserer Gemeinschaft anschließen wollen. Geht also hin und erfüllt, wie ihr gehört habt“.

Der Generalminister des Franziskanerordens, *Br. José Rodríguez Carballo*, hat mit Blick auf das Jubiläum eine Anregung unter dem Titel „**Die Gnade unserer Ursprünge**“ herausgegeben. Darin heißt es:

„Der festliche Weg vollzieht sich in drei Etappen. Sie empfehlen sich, um uns zu einem Zeitpunkt zu begleiten, der günstig ist:

- um zu hören, umzukehren und sich im Lichte des Evangeliums zu entscheiden (2006);
- um heute die Fähigkeit zu verwirklichen, durch heiliges Wirken unser persönliches und brüderliches Leben im Licht des Evangeliums zu entwerfen (2007);
- um staunend und dankbar das große Geschenk unserer Berufung zu feiern und es durch Wort und Leben zurückerstatten (2008-2009).

Für jede Etappe empfiehlt sich:

- ein Schlüsselwort aus dem Bekehrungsprozess des hl. Franziskus;
- ein konkretes Ziel, auf das man zugeht;
- Gesten und Zeichen in der Öffentlichkeit zu setzen für das Volk Gottes, dem wir eine großherzige und treue Antwort auf die Gnade der Berufung und Sendung schulden, die wir empfangen haben durch die Bekehrung und das evangelische Leben unseres Bruders Franziskus, seiner Gefährten und so vieler Brüder im Lauf der acht Jahrhunderte.“

Eine Konkretisierung hat dieses Anliegen in der Idee „**Charisma 2008**“ gefunden, die Schwestern und Brüder aus Lateinamerika und der Karibik eingebracht haben, die im Rahmen des Korrespondenzkurses zum Franziskanisch-missionarischem Charisma (CCFMC) aktiv sind. Sie laden zu einem Prozess ein, in dem auch INFAG sich einklinken wird.

Br. Stefan Federbusch